

# Unsere Mitarbeiter

*Anneliese Hübner über sich selbst*

Geboren wurde ich 1946 in Coburg, wuchs aber in der Dorfschmiede in Einberg auf. Dort waren meine Eltern seit 1944 nach der Flucht aus dem Banat/Rumänien untergebracht. Eine Dorfschmiede war ja früher der absolute Mittelpunkt eines Dorfes, und so war ich von Kindesbeinen an mit der Mundart des Coburger Landes vertraut, ich habe sie gesprochen, erlebt, sozusagen gelebt. Die donauschwäbische Mundart meiner Eltern selbst, die früher in Buenos Aires lebten, auch wenig gesprochen.

Beruflich machte ich eine kaufmännische Lehre durch und habe die technische Fachschulreife der Berufsaufbauschule. Seit 10 Jahren bin ich als Verwaltungsangestellte in der Bibliothek des Gymnasiums Casimirianum in Coburg halbtags beschäftigt. Meinem Heimatort bin ich treu geblieben und lebe heute mit meinen beiden Töchtern (9 und 11 Jahre alt) hier.



*Anneliese Hübner*

## Nachrichten für Wenige

Weißt Du wo  
kennst Du das Wort  
den Ort

Wenn auch nur  
für Augenblicke  
die Schuhe achtlos  
von den Füßen streifen  
unsinnige Träume  
vom Gehetztsein  
später belächeln

weißt Du wo  
kennst Du den Ort  
bitte . . . verrate ihn mir.

Ingo Cesaro

Aus: Annäherungen. 11 Gedichte von Ingo Cesaro mit Übersetzungen von Anneliese Hübner, herausgegeben vom Kunstverein Coburg e. V.

Schon als Kind hatte ich ein ausgeprägtes Heimatbewußtsein und eine starke Hingezogenheit zu Land und Leuten des Coburger Landes, in das ich ja ganz zufällig "hineingeboren" wurde.

Aber auch meine Eltern und meine Schwester, die noch im Banat geboren wurde, fühlten sich hier sehr wohl und integrierten sich sehr rasch. Es war so, als wäre unsere Familie nach langer Irrfahrt endlich nach Hause gekommen. Natürlich habe ich auch der ehemaligen Heimat meiner Familie viel Interesse entgegengebracht, vor allen Dingen auch für das starke Brauchtum. Ich habe die Ahnenforschung meines Großvaters fortgesetzt und auch eine Chronik über die Deutschen im Banat verfaßt, damit meine Kinder einmal wissen, wie weit ihre Wurzeln reichen.

Schon als Kind spürte ich den starken Wunsch zu schreiben, Erlebtes, Gedanken, Gefühle niederzuschreiben und damit für immer festzuhalten. So verfaßte ich schon mit 9 Jahren mein erstes Gedicht, mit 14 Jahren wurden Märchen von mir veröffent-